

Für Sie da

Weitere Fragen über die Verhütung mit der Spirale klären wir gerne in einem persönlichen Gespräch, sprechen Sie uns an.

Ihre Dorle Rauschenbach und Ihr Praxisteam.



Sprechzeiten

Montag 08.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Dienstag 08.30 – 12.30 Uhr und 15.00 – 18.00 Uhr
Mittwoch 08.30 – 12.30 Uhr
Donnerstag 08.30 – 12.30 Uhr
Freitag 09.00 – 12.30 Uhr

Termine nach Vereinbarung



dorleRauschenbach

Fachärztin
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe



Im Ärztehaus mit 10 weiteren Fachrichtungen

Von der S-Bahn-Altona und vom Busbahnhof Altona gehen Sie 200 Meter / zirka 5 Minuten in die Neue Große Bergstraße 7.

Praxisstandort

Neue Große Bergstraße 7 · 22767 Hamburg
Tel.: 040/385533 · Fax: 040/38612271
www.frauenarztpraxis-altona.de



dorleRauschenbach

Fachärztin
für Frauenheilkunde und Geburtshilfe

Verhüten mit der Spirale

Dieses Falblatt soll Ihnen einen kurzen Überblick über die Möglichkeiten zur Empfängnisverhütung mit der Spirale geben.

Für Ihre Fragen stehen wir jederzeit zur Verfügung.



Die Kupferspirale

Wie ist die Kupferspirale aufgebaut?

Kupferspiralen bestehen aus körpervertäglichem Kunststoff. Der Spiralschaft ist mit Kupferdraht umwickelt, am unteren Ende hängen ein bis zwei dünne Kunststoff-Fäden. Die Spiralen sind circa 2,5 bis 3,5 cm lang.

Wie wirkt die Kupferspirale?

Bei den Kupferspiralen verändert das Kupfer, das ständig in kleinsten Mengen von der Spirale abgegeben wird, das Milieu in der Gebärmutter, im Gebärmutterhals sowie im Eileiter. Dadurch werden die Spermazellen in ihrer Beweglichkeit gestört, und sie erreichen nicht den Ort der Befruchtung.

Die Verhütungswirkung der Kupferspirale beruht also hauptsächlich auf der Abgabe des Kupfers. Dadurch kommt es im Allgemeinen nicht zu einer Befruchtung.

Die Kupferspiralen stören außerdem den Aufbau der Gebärmutter Schleimhaut. Für den Fall, dass es doch zu einer Befruchtung gekommen ist, wird dadurch die Einnistung verhindert.

Kupferspiralen beeinflussen nicht den Hormonhaushalt.

Wie sicher ist die Kupferspirale?

Die Angaben über die Versagerraten, der sogenannte Pearl-Index, der Kupferspiralen liegen zwischen 0,4 (entspricht der Sicherheit der Pille bei fehlerfreier Anwendung) und 2,6%. Das bedeutet: Von 100 Frauen, die in einem Jahr ausschließlich mit dieser Methode verhüten, können bis zu 2,6 Prozent schwanger werden. Wichtig für die Sicherheit ist der Kupfergehalt, die richtige Größe sowie die korrekte Lage in der Gebärmutter.

Die richtige Lage sollte in regelmäßigen Abständen durch eine Ultraschalluntersuchung kontrolliert werden.

Spiralen im Überblick

	Kupferspirale	Hormonspirale
Wirkungsweise	Abgabe von Kupferionen	Hormonabgabe Gestagen
Pearl Index	0,4 -2,6	0,1-0,2
Liegedauer	3-5 Jahre	5 Jahre
Kosten (inklusive Einlage)	130,- €	300,- €

Lagekontrolle der Spirale

Einmal jährlich muss die Lage der Spirale mittels Ultraschall kontrolliert werden. Diese Untersuchung ist keine Kassenleistung. Die Patientinnen müssen diese Leistung privat bezahlen. Der Kostenbeitrag liegt hierfür bei 20,-€ pro Untersuchung.

Die Hormonspirale

Wie ist die Hormonspirale aufgebaut?

Die Hormonspirale besteht ebenfalls aus Kunststoff. Statt Kupfer verfügt sie über ein kleines Reservoir im Schaft. Aus diesem wird das Hormon Levonorgestrel in kleinsten Mengen (20 µ/Tag) in die Gebärmutterhöhle abgegeben. Levonorgestrel gehört zu den Gestagenen.

Wie wirkt die Hormonspirale?

Die Hormonspirale wirkt durch die ständige Hormonabgabe eines Gestagens in sehr kleiner Menge in die Gebärmutterhöhle. Das Hormon verändert die Schleimproduktion im Gebärmutterhalskanal. Der Schleim wird deutlich zäher und behindert dadurch das Aufsteigen der Spermien in die Gebärmutterhöhle. Die Veränderung des lokalen Milieus führt außerdem zu einer Bewegungs- und Funktionseinschränkung der Spermien. Eine weitere wichtige Wirkung des Gestagens ist die Hemmung des Aufbaus der sich monatlich erneuernden Gebärmutter Schleimhaut. Dadurch wird die Einnistung eines eventuell befruchteten Eis verhindert.

Wie sicher ist die Hormonspirale?

Die Hormonspirale hat eine sehr hohe Sicherheit. Die Angaben über Versagerraten liegen hier bei 0,1 bis 0,2%. Diese Raten sind vergleichbar mit denen der Sterilisation der Frau. Sinnvoll ist die Hormonspirale für Frauen, die unter einer starken und langandauernden und/oder schmerzhaften Regelblutung (Dysmenorrhoe), sowie einer hormonabhängigen Migräne leiden.